

GUTENMORGENKÖLN

## Schwarze Nase bleibt im Schrank

Von Bettina Janecek, 11.11.08, 08:39h, aktualisiert 11.11.08, 10:53h

**Sein Schwarze-Nasen-Protest gegen das Verbot der Volkssitzung auf dem Neumarkt ist Kult. Punkt 11.12 Uhr wird Festkomitee-Präsident Markus Ritterbach für den von ihm angezettelten Aufstand mit dem "Goldenen Ostermann-Brunnen" geehrt. Guten Morgen, Köln sprach mit ihm.**



Mit schwarzen Nasen protestierten Festkomitee-Präsident Markus Ritterbach und das Dreigestirn in der vergangenen Session gegen das Verbot der Volkssitzung auf dem Neumarkt. (Bild: Worring)

KÖLN Der Präsident gibt sich bescheiden: "Das war ja nicht mein Protest, das war doch eine große Bewegung", sagt Markus Ritterbach und schwärmt von der "tollen solidarischen Gemeinschaft", die zum Verbleib der beliebten Sitzung im Festzelt auf dem Neumarkt geführt habe." Nichtsdestotrotz: Bei der kommenden Volkssitzung am 17. Januar werden ihm die Jecken einen jubelnden Empfang bereiten, schließlich war es das Festkomitee Kölner Karneval und sein Präsident selbst, die den Protest anzettelten und dafür sorgten, dass beim Rosenmontagszug 2008 16 000 schwarze Nasen verteilt wurden.

"Ich werde das genießen", meint Ritterbach nur und verrät: In diesem Jahr bleibt die schwarze Nase im

Schrank. "Wie haben unser Ziel erreicht und man muss auch den Politikern Anerkennung zollen, die ihre Entscheidung rückgängig gemacht haben", sagt der Präsident ganz präsidial. In diesem Jahr habe er wirklich nichts zu meckern, so Ritterbach und schränkt ein: "noch nicht". Nach dem Motto: Was nicht ist, kann ja noch kommen. Immerhin sei es Aufgabe des Karnevals, der Gesellschaft kritisch einen Spiegel vorzuhalten.

Doch eigentlich interessiert ihn das Thema gar nicht mehr so sehr, Markus Ritterbach schaut lieber nach vorn, auf die kommende Session. "Ich bin froh, dass es jetzt endlich losgeht." Die Erleichterung darüber, dass die lange Zeit der Vorbereitung vorbei ist, ist ihm anzuhören. Heute, nach seinem Auftritt auf der Bühne am Heumarkt, steht noch ein Essen mit dem Dreigestirn auf seinem Programm. Anschließend will er sich treiben lassen und privat weiter feiern. Geplant sei nichts. "Wir tauchen unter und werden mit ein paar Leuten in irgendeiner Kneipe hängen bleiben."

Einen Tipp für den Hit der kommenden Session hat der Präsident schon: Nachwuchstalent Thomas Beys, in seiner bisherigen jecken Karriere Sitzungspräsident der KG Schnapskännchen aus Jülich, hat es ihm angetan. Der nimmt als "Der Präsident" einer fingierten One-Man-Karnevalsgesellschaft namens "Övverm Bersch e.V." die echten KGs aufs Korn - so mancher jecke Funktionär dürfte sich da wieder erkannt haben. "Das ist wirklich speziell", findet Ritterbach und prophezeit: "Das Lied des 'Präsidenten' dürfte nach der Session jeder mitsingen können." Damit mag er Recht haben, denn besagtes Lied hat nur eine einzige Zeile: "Mir sin mit der KG övverm Bersch". Thomas Beys alias "Der Präsident" freut sich jedenfalls über Ritterbachs Tipp: "Das ist natürlich eine Ehre für mich."

<http://www.ksta.de/illo/Artikel.asp?id=1226642&E025>